

Bundesblatt

93. Jahrgang.

Bern, den 1. Mai 1941.

Band I.

Erscheint in der Regel alle 14 Tage. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.

Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an Stämpfli & Cie. in Bern.

4135

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942.

(Vom 17. April 1941.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942 vorzulegen.

Seit Ausbruch des Krieges sind die Schwierigkeiten, auf die wir in früheren Botschaften hingewiesen haben, im Zeitpunkt der Aufstellung des Voranschlages der Alkoholverwaltung: die Entwicklung seiner massgebenden Bestandteile zu überblicken, noch grösser geworden. Sowohl die Einnahmen wie die Ausgaben werden vom Verlauf der Ereignisse stark beeinflusst. Zu der Unsicherheit in der Beurteilung des Ausfalles der Obst- und der Kartoffelernte kommt die Unmöglichkeit hinzu, die Bedingungen der Spritbeschaffung unter den Kriegsverhältnissen vorausszusehen. Auch über die Entwicklung des Absatzes hält es schwer, Voraussagen zu machen. Abgesehen von einzelnen Posten, für die auf die Erfahrungen der letzten Jahre abgestellt werden kann, kommt infolgedessen dem diesjährigen Voranschlag eine vorwiegend formelle Bedeutung zu.

I. Einnahmen.

— Vortrag aus dem Vorjahre	Fr.	Zur Vormerkung
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	»	5 855 000
b. Verkauf von Kernobstbrandtwein	»	5 400 000
c. Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	»	2 367 000
		Übertrag: Fr. 13 622 000

	Übertrag:	Fr. 13 622 000
d. Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Vergällungsstoffen	»	8 810 000
e. Verkauf von Gebinden	»	Zur Vormerkung
ee. Verkauf von Altmetall	»	Zur Vormerkung
f. Steuer auf Spezialitätenbranntweine	»	800 000
g. Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	»	800 000
— Steuer auf Vorräte	»	Zur Vormerkung
h. Monopolgebühren an der Grenze	»	1 000 000
i. Monopolgebühren im Inland	»	50 000
k. Bewilligungen für den Grosshandel	»	80 000
l. Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	»	Zur Vormerkung
		<u>Fr. 25 112 000</u>

Bemerkungen :

Zu a. «Verkauf von Spirit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»

Gemäss Verfügung der Alkoholverwaltung vom 29. Dezember 1939, die sich auf unsern Beschluss vom 1. September 1939 stützt, werden die Bestellungen von Spirit zum Trinkverbrauch bis auf weiteres im Rahmen des normalen Bedarfes der einzelnen Bezüger ausgeführt.

Gestützt auf normale Verkaufszahlen stellen wir folgende Absatzmengen zu den in unserem Beschluss vom 21. November 1939 festgesetzten Verkaufspreisen ein:

Extrafeinsprit	500 q zu Fr. 700 = Fr.	350 000
Feinsprit	8 000 q » » 680 = »	5 440 000
Kartoffelrohspiritus	100 q » » 650 = »	65 000
	<u>8 600 q</u>	<u>Fr. 5 855 000</u>

Zu b. «Verkauf von Kernobstbranntwein.»

Diese Rubrik muss mit der Rubrik g. «Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein» in Zusammenhang gebracht werden. Je nach dem Umfang der Ernte und den für ihre Verwertung zu treffenden Massnahmen werden die Einnahmen aus der Besteuerung des Kernobstbranntweines entweder vom Verkauf durch die Alkoholverwaltung oder vom Verkauf durch die Produzenten gegen Entrichtung der vorerwähnten Abgabe herrühren. Gestützt auf den bisherigen Verkauf durch die Alkoholverwaltung und auf die bisher eingegangenen Beträge der Selbstverkaufsabgabe setzen wir für das nächste Geschäftsjahr einen Verkauf von 10 000 hl 100 % = 12 000 q zu 65 Gewichtsprozent zu dem in unserm Beschluss vom 23. August 1940 festgesetzten Verkaufspreis von Fr. 450 für den q ein Fr. 5 400 000

Zu c. «Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Gestützt auf die Verkaufszahlen der letzten Monate setzen wir zu den in unserem Beschluss vom 28. Dezember 1938 festgesetzten Preisen ein:

Extrafinsprit	500 q	zu Fr. 370 =	Fr. 185 000
Feinsprit	6 000 q	» » 350 =	» 2 100 000
Alcohol absolutus	50 q	» » 380 =	» 19 000
Für die Spitäler und Krankenanstalten	250 q	» » 250 =	» 62 500
Aufrundung	—	»	» 500
	<u>6 800 q</u>		<u>Fr. 2 367 000</u>

Zu d. «Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Vergällungsstoffen.»

Gestützt auf die Verkaufszahlen der letzten Monate stellen wir zu den in unseren Beschlüssen vom 25. Oktober 1940 festgesetzten Preisen ein:

Brennsprit	38 000 q	zu Fr. 112 =	Fr. 4 256 000
Industriesprit			
Feinsprit	30 000 q	» » 118 =	» 3 540 000
Sekundasprit	6 000 q	» » 114 =	» 684 000
Alcohol absolutus	2 000 q	» » 135 =	» 270 000
Vergällungsstoffe	300 q	» » 200 =	» 60 000
	<u>76 300 q</u>		<u>Fr. 8 810 000</u>

Zu f. «Steuer auf Spezialitätenbranntweine.»

Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 953 161 eingegangen gegenüber Fr. 721 096 im Vorjahr.

Wir rechnen mit einer Einnahme von Fr. 800 000

Zu g. «Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein.»

Wir verweisen auf die Bemerkung zu b. «Verkauf von Kernobstbranntwein» und setzen eine Einnahme ein von Fr. 800 000

Zu h. «Monopolgebühren an der Grenze.»

Im letzten Geschäftsjahr sind an der Grenze Fr. 4 461 305 gegenüber Fr. 2 809 035 im Vorjahr erhoben worden. Im laufenden Geschäftsjahr sind bis Ende Februar Fr. 2 353 619 eingegangen. Infolge der Schwierigkeiten bei der Zufuhr aus dem Ausland nehmen die Einnahmen ständig ab. Wir rechnen vorsichtshalber mit einem Ertrag, einschliesslich die Entschädigung für die Drusen eingeführter Weine, von bloss Fr. 1 000 000

Zu i. «Monopolgebühren im Inland.»

Vom 1. Juli 1940 bis Ende Februar 1941 sind an Monopolgebühren im Inland Fr. 41 885 erhoben worden. Wir stellen eine Einnahme ein von Fr. 50 000

Zu k. «Bewilligungen für den Grosshandel.»

Für das Jahr 1941 sind bis Ende Februar von der Alkoholverwaltung 324 Bewilligungen für den Grosshandel mit gebrannten Wassern erteilt worden. Die Jahresgebühr beträgt Fr. 100, so dass im Rechnungsjahr 1941/42 mit einer Einnahme gerechnet werden kann von rund Fr. 30 000

II. Ausgaben.

a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	Fr. 1 060 000
b. Beschaffung von Kernobstbranntwein und Kernobstspiritus	» 2 000 000
c. Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.	» 780 000
d. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit, sowie von Vergällungsstoffen.	» 8 145 000
e. Beschaffung von Gebinden.	» Zur Vormerkung
f. Förderung der Kartoffelverwertung	» 600 000
g. Förderung der Obstverwertung ohne Brennen und der Umstellung des Obstbaues	» 2 000 000
h. Ankauf von Brennapparaten	» 300 000
i. Brennereiaufsichtstellen	» 500 000
k. Verkehrsfrachten	» 400 000
l. Verwaltung	» 1 452 000
m. Rückvergütung von Monopolvergütung und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen	» 50 000
n. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	» 335 000
o. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen	» Zur Vormerkung
	<u>Fr. 17 622 000</u>

Bemerkungen:

Zu a. «Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»

Die Menge des zu beschaffenden Sprites und Spiritus richtet sich nach der bei den Einnahmen für den Verkauf veranschlagten Menge. Wir stellen somit, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Eingang aus der Aufarbeitung von In-		
landsware oder Bezüge aus dem In-		
und Auslande	8 600 q zu Fr. 100 =	Fr. 860 000
zuzüglich Zoll *)	—	» 200 000
	<u>8 600 q</u>	<u>Fr. 1 060 000</u>

Zu b. «Beschaffung von Kernobstbranntwein und Kernobstspiritus.»

Wir stellen die Ausgaben dieser Rubrik auf der Grundlage einer guten mittleren Obsternte ein. Um die zu übernehmende Menge Kernobstalkohol möglichst zu vermindern, sehen wir, wenn nötig, ähnliche Massnahmen zur Verwertung vor, wie sie letztes Jahr zur Anwendung gekommen sind.

Wir rechnen für die Übernahme von Kernobstbranntwein mit einer Ausgabe von. Fr. 2 000 000

Vorbehalten bleibt, dass die Übernahmepreise nach Anhörung der Beteiligten und der Fachkommission festgesetzt werden.

Die Kosten der Massnahmen für die brennlose Obst- und Tresterverwertung gehören unter die Rubrik *g.* «Förderung der Obstverwertung ohne Brennen und der Umstellung des Obstbaues» und werden dort verbucht.

Zu c. «Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Für die Menge des zu beschaffenden verbilligten Sprites ist die im Verkauf hiefür veranschlagte Menge massgebend. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Eingang aus der Aufarbeitung von In-		
landsware oder Bezüge aus dem In-		
und Auslande	6 800 q zu Fr. 100 =	Fr. 680 000
zuzüglich Zoll *)	—	» 100 000
	<u>6 800 q</u>	<u>Fr. 780 000</u>

Zu d. «Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie von Vergällungsstoffen.»

Zum Ersatz der verkauften Mengen Brenn- und Industriesprit stellen wir bei der Beschaffung, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

*) Gemäss Art. 35, Abs. 2, des Alkoholgesetzes hat die Alkoholverwaltung für die von ihr eingeführten gebrannten Wasser der Zollverwaltung an Stelle der tarifgemässen Zollabgaben eine jährliche Pauschalsumme von Fr. 600 000 zu bezahlen. Diese Summe ist im Verhältnis der im Auslande bezogenen Mengen auf die verschiedenen Spritsorten verteilt.

Brennspiritus

Bezüge im Inland, einschliesslich Bezüge aus den Vorräten	37 500 q zu Fr. 105 =	Fr. 3 937 500
Vergällungstoffe	500 q » » 125 =	» 62 500
	<u>38 000 q</u>	<u>Fr. 4 000 000</u>

Industriesprit

Eingang aus der Aufarbeitung von Inlandsware oder Bezüge aus dem In- und Auslande	38 000 q zu Fr. 100 =	Fr. 3 800 000
zuzüglich Zoll*)	—	» 300 000
Vergällungstoffe	300 q » » 150 =	» 45 000
	<u>38 300 q</u>	<u>Fr. 4 145 000</u>
Zusammen	<u>76 300 q</u>	<u>Fr. 8 145 000</u>

Zu f. «Förderung der Kartoffelverwertung.»

Gestützt auf Art. 8, Abs. 4, und Art. 24 des Alkoholgesetzes und auf die von der Alkoholverwaltung gemachten Erfahrungen stellen wir ein:

Frachtzuschüsse für Kartoffeln, Preisstützungen usw.	Fr. 500 000
Stillstandentschädigung und Liquidationsbeiträge für Kartoffelbrennereien	» 100 000
	<u>Fr. 600 000</u>

Zu g. «Förderung der Obstverwertung ohne Brennen und der Umstellung des Obstbaues.»

Gestützt auf Art. 24 des Alkoholgesetzes und auf die bisherigen Erfahrungen stellen wir ein für die gegebenenfalls zu ergreifenden Massnahmen zur brennlosen Obstverwertung und für die Umstellung von Mostobst auf Wirtschafts- und Tafelobst Fr. 2 000 000

Zu h. «Ankauf von Brennapparaten.»

Im Rechnungsjahr 1939/40 sind für diesen Zweck Fr. 50 298, vom 1. Juli 1940 bis Ende Februar 1941 Fr. 253 817 verausgabt worden. Es stehen aber noch grössere Ankäufe in der Abwicklung. Wir rechnen mit einem Aufwand von Fr. 300 000

Zu i. «Brennereiaufsichtstellen.»

Die Kosten der im Reglement für die Brennereiaufsichtstellen vom 19. Dezember 1932 vorgesehenen Entschädigungen, die im letzten Rechnungsjahr 1939/40 Fr. 442 897 betragen, stellen wir, gestützt auf die Entwicklung dieser Auslagen im laufenden Rechnungsjahr, ein mit Fr. 500 000

*) Siehe Fussnote auf S. 285.

Zu k. «Verkehrsfrachten.»

Die Frachten für den Versand der bestellten Ware von den Lagerhäusern zu den Bezü gern und für die zum Füllen zugesandten leeren Fässer für eine Menge von insgesamt 103 700 q zu rund Fr. 4 setzen wir ein. Fr. 400 000

Zu l. «Verwaltung.»

Die für den Zeitraum vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942 veranschlagten Aufwendungen stehen zu den wirklichen Ausgaben im Jahre 1939/40 und zu den für 1940/41 veranschlagten Ausgaben in folgendem Verhältnisse:

	Voranschlag	Voranschlag	Rechnung
	1. Juli 1941	1. Juli 1940	1. Juli 1939
	bis 30. Juni 1942	bis 30. Juni 1941	bis 30. Juni 1940
	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung.	1 052 000	970 000	782 291.26
Lagerverwaltung . . .	325 000	287 000	277 109.11
	<u>1 377 000</u>	<u>1 257 000</u>	<u>1 059 400.37</u>

Der Personalaufwand ist nach Massgabe unserer Verordnung vom 27. Dezember 1938 aufgenommen. Die Ansätze sind für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942 berechnet und eingesetzt.

Bei der Zentralverwaltung und bei der Lagerverwaltung mussten im Hinblick auf die Wiederwahlen auf den 1. Januar 1942 für die Neufestsetzung einzelner Gehälter, sowie für Aushilfspersonal, die Kredite etwas erhöht werden.

Bei den Gemeinkosten und Sachausgaben mussten die Posten «Geschäftsbücher, Formulare und Bureauaterial» und «Mobilier und Bureau-maschinen» für die Anschaffung eines Teiles einer Kartothek für die Kontrollführung über die Brenner und Brennauftraggeber erhöht werden.

Im Laufe der Voranschlagsperiode soll das neue Lagerhaus Schachen in Betrieb genommen werden. Wir haben hiefür an Personalaufwendungen und für Sachausgaben Fr. 39 000 eingestellt.

1. Allgemeine Verwaltung.

a. Personalaufwand:

Besoldungen und Zulagen für 93 Beamte und Angestellte und für Aushilfspersonal.	Fr.	673 118
Ab: Für 2 Leiter von Brennereiaufsichtstellen im Angestelltenverhältnis	Fr.	13 440
Für Lohnausfallentschädigung von der Ausgleichskasse	Zur Vormerkung	
	<u> </u>	<u>13 440</u>
	Übertrag	659 678

	Fr.
Übertrag	659 678
Reisekosten	90 000
Beiträge an die Versicherungskasse	85 469
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	13 363
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	800
Andere Entschädigungen und Unvorhergesehenes	2 690
	<hr/> 852 000

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.
Geschäftsbücher, Formulare und Bureaumaterial . . .	45 000
Druck- und Buchbinderkosten	10 000
Mobiliar und Bureaumaschinen	65 000
Laboratoriumsbedarf	5 000
Post-, Telephon- und Telegraphenkosten, Betriebs- und Gerichtsgebühren, Steuern und Abgaben . . .	40 000
Bureauentschädigungen an Kontrollbeamte	4 000
Entschädigung für Arbeit an das eidgenössische sta- tistische Amt	7 000
Hausdienst und Reinigung	15 000
Heizung, Beleuchtung und Betriebskraft	12 000
Literarische Anschaffungen und Verschiedenes	4 000
	<hr/> 207 000
Ab: Mietzinse und Rückerstattungen	7 000
	<hr/> 200 000
	<hr/> <hr/> 1 052 000

2. Lagerverwaltung.

Eigene Lager.

Burgdorf.

a. Personalaufwand:

	Fr.
Besoldungen, Löhne und Zulagen für 1 Beamter, 1 Ange- stellter, 2 Arbeiter und Aushilfen	20 449
Reisekosten	400
Beiträge an die Versicherungskasse	1 669
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	409
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	300
Unvorhergesehenes	273
	<hr/> Übertrag 23 500

Fr.

Übertrag 23 500

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

Fr.

Versicherung der Gebäude für 1 Jahr	1 200
Einlage in den Fonds für Warenversicherung *)	2 300
Bureaukosten	1 200
Lagerkosten	1 500
Überfuhrgebühren	2 500
Heizung und Beleuchtung	400
	<hr/>
	9 100
Ab: Pachtzinse	100
	<hr/>

9 000

32 500**Delsberg.***a. Personalaufwand:*

Fr.

Besoldungen, Löhne und Zulagen für 7 Beamte und Angestellte und für Aushilfsarbeiter	63 026
Reisekosten	600
Beiträge an die Versicherungskasse	5 198
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	1 260
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	700
Unvorhergesehenes	216
	<hr/>
	71 000

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

Fr.

Versicherung der Gebäude für 1 Jahr	3 100
Einlage in den Fonds für Warenversicherung *)	2 000
Bureaukosten	2 000
Lagerkosten	7 000
Überfuhrgebühren	5 500
Heizung und Beleuchtung	700
	<hr/>
	20 300
Ab: Mietzinse	800
	<hr/>

19 500

90 500

*) Als Einlage in den Fonds für Warenversicherung werden im gesamten Fr. 10 000 auf die Lagerhäuser nach Massgabe der in Betracht fallenden Warenvorräte verteilt. Dieser Betrag entspricht ungefähr dem Unterschied zwischen der bezahlten Versicherungsprämie und dem Betrag, der für die Versicherung sämtlicher Vorräte und Einrichtungen bezahlt werden müsste.

Romanshorn.*a. Personalaufwand:*

Besoldungen, Löhne und Zulagen für 4 Beamte und Angestellte, 2 Arbeiter und Aushilfen	Fr.	38 833
Reisekosten		400
Beiträge an die Versicherungskasse		4 229
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse		777
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt		400
Unvorhergesehenes		361
		<u>45 000</u>

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.	
Versicherung der Gebäude für 1 Jahr	2 100	
Einlage in den Fonds für Warenversicherung*)	3 500	
Bureaunkosten	1 800	
Lagerkosten	4 000	
Überfuhrgebühren	5 600	
Heizung und Beleuchtung	500	
	<u>17 500</u>	
Ab: Miet- und Pachtzinse	2 500	
		<u>15 000</u>
		<u>60 000</u>

Schachen.*a. Personalaufwand:*

Besoldungen, Löhne und Zulagen für 2 Beamte und 4 Arbeiter	Fr.	25 000
Reisekosten		200
Beiträge an die Versicherungskasse		1 750
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse		500
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt		300
Unvorhergesehenes		250
		<u>28 000</u>

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.	
Versicherung der Gebäude für 1 Jahr	1 500	
Einlage in den Fonds für Warenversicherung*)		zur Vormerkung
Bureaunkosten	5 000	
Lagerkosten	1 500	
Überfuhrgebühren	3 000	
Heizung und Beleuchtung	1 000	
	<u>12 000</u>	
Ab: Mietzinse	1 000	
		<u>11 000</u>
		<u>39 000</u>

*) Siehe Fussnote auf S. 289.

Mietlager.

	Fr.
Aarau.	
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	11 250
Lager- und Bureaukosten	450
Überfuhrgebühren	500
Einlage in den Fonds für Warenversicherung *)	800
	<u>13 000</u>
Basel.	
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	30 000
Lager- und Bureaukosten	1 100
Überfuhrgebühren	1 500
Einlage in den Fonds für Warenversicherung *)	1 400
	<u>34 000</u>
Freiburg.	
Miete, Verwaltung, Arbeitsleistung und Kosten	23 300
Versicherung der Vorräte für 1 Jahr	700
	<u>24 000</u>
Goldau.	
Miete, Verwaltung, Arbeitsleistung und Kosten	19 700
Versicherung der Vorräte für 1 Jahr	2 300
	<u>22 000</u>
Verschiedene.	
Miete, Verwaltung, Arbeitsleistung und Kosten	10 000

Zusammenstellung der unter „Lagerverwaltung“ gehörenden Ausgaben.

	Personal- ausgaben Fr.	Sach- ausgaben Fr.	Zu- sammen Fr.
Eigene Lager: Burgdorf	23 500	9 000	32 500
Delsberg	71 000	19 500	90 500
Romanshorn	45 000	15 000	60 000
Schachen	28 000	11 000	39 000
	<u>167 500</u>	<u>54 500</u>	
Mietlager: Aarau		13 000	
Basel		34 000	
Freiburg		24 000	
Goldau		22 000	
Verschiedene		10 000	
		<u>103 000</u>	
	Gesamtsumme		<u>325 000</u>

*) Siehe Fussnote auf S. 289.

3. Beratungen und Gutachten Fr. 25 000

Der vorgesehene Betrag von Fr. 25 000 soll die aus der Tätigkeit der verschiedenen der Alkoholverwaltung beigegebenen Kommissionen (Expertenkommission, Fachkommission, Alkoholrekurskommission, Schätzungskommission) erwachsenen Unkosten decken und die Mittel für allfällige Gutachten, Beratungen und Vertretungen bereitstellen.

4. Vergütung an die Zollverwaltung.

Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von rund Fr. 1 000 000 . . . Fr. 50 000

* * *

Aus dem Vorausgegangenem ergibt sich für die Verwaltungskosten folgende Summe:

	Fr.
1. Allgemeine Verwaltung	1 052 000
2. Lagerverwaltung	325 000
3. Beratungen, Gutachten usw	25 000
4. Vergütung an die Zollverwaltung	50 000
	<u>1 452 000</u>

Zu m. «Rückvergütung von Monopolgewinn und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen.»

Im Betriebsjahr 1939/40 wurden Fr. 49 290.70 rückvergütet. Wir rechnen mit einer mutmasslichen Rückvergütungssumme von Fr. 50 000

Zu n. «Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen.»

Wir schätzen die Ausgaben für den Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen wie folgt ein:

1. Zentralverwaltung in Bern	Fr. 20 000
2. Lagerhaus Burgdorf	» 23 000
3. Lagerhaus und Rektifikationsanstalt Delsberg	» 18 000
4. Lagerhaus Romanshorn	» 25 000
5. Lagerhäuser Aarau und Basel und andere Mietlager	» 9 000
6. Erweiterung von Alkohollagern	» 200 000
7. Luftschutz- und Feuerbekämpfungseinrichtungen in den Lagerhäusern	» 10 000
8. Einrichtungen in Brennereien	» 15 000
9. Unterhalt der Kesselwagen und Verschiedenes	» 15 000
	<u>Fr. 335 000</u>

Der für die Zentralverwaltung vorgesehene Kredit ist hauptsächlich für die Instandhaltung der Verwaltungsgebäude bestimmt.

Für die Lagerhäuser müssen, neben den ordentlichen Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden und Betriebseinrichtungen und der Beschaffung von Werkzeugen und Schläuchen, an aussergewöhnlichen Arbeiten vorgesehen werden, im Lagerhaus Burgdorf die Erneuerung eines Daches, im Lagerhaus Delsberg Renovation der Bureaux und der Aufenthalts- und Toilettenräume der Arbeiter, im Lagerhaus Romanshorn Neudecken der Fasshalle, in verschiedenen Mietlagern der Neuanstrich von Spritbehältern. Der Posten «Erweiterung von Alkohollagern» wurde aufgenommen zur Tilgung eines Teiles der Erstellungskosten des im Bau befindlichen Lagerhauses Schachen.

III. Abschluss.

Die Gesamteinnahmen betragen	Fr. 25 112 000
Die Gesamtausgaben	» 17 622 000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen von . .	<u>Fr. 7 490 000</u>

Der Saldo der Betriebsausfälle der Rechnungsjahre 1934/35 und 1935/36, der auf 30. Juni 1940 noch Fr. 5 341 980.13 betrug, wird auf Ende Juni 1941 ganz abgetragen werden können, so dass der Bund und die Kantone im Jahre 1941/42 in den vollen Genuss des Gewinnergebnisses gelangen werden. Wir halten es für richtig, Ihnen über die Verteilung keine Anträge zu stellen und den Entscheid erst nach Rechnungsabschluss zu treffen.

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlag für 1941/42 (Seiten 295/296 hiernach) die Genehmigung zu erteilen. Wir ergreifen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 17. April 1941.

Im Namen des schweiz. Bundesrates;

Der Bundespräsident:

Wetter.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für
die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 17. April 1941,

beschliesst:

Einziges Artikel.

Der vom Bundesrat vorgelegte Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942 wird genehmigt.

Rechnung 1. Juli 1939 - 30. Juni 1940	Voranschlag 1940/41		Voranschlag 1. Juli 1941 - 30. Juni 1942
Fr.	Fr.		Fr.
1 733 781. 44	3 751 000	Übertrag	3 840 000
5 085 673. 20	5 735 000	d. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie von Ver- gällungsstoffen	8 145 000
2 859. —	zur Vormerkung	e. Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
264 215. 66	600 000	f. Förderung der Kartoffelverwertung	600 000
762 520. 67	3 000 000	g. Förderung der Obstverwertung ohne Brennen und der Um- stellung des Obstbaues	2 000 000
50 298. 25	200 000	h. Ankauf von Brennapparaten	300 000
442 897. 55	500 000	i. Brennereiaufsichtstellen	500 000
407 262. 57	400 000	k. Verkehrsfrachten	400 000
1 282 507. 87	1 384 000	l. Verwaltung	1 452 000
49 290. 70	80 000	m. Rückvergütung von Monopolgewinn und Steuern auf aus- geführten Erzeugnissen	50 000
267 690. 35	342 000	n. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	335 000
52 937. 76	70 000	o. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen	zur Vormerkung
<u>10 401 935. 02</u>	<u>16 062 000</u>		<u>17 622 000</u>

III. Abschluss.

24 496 947. 67	21 854 000	Summe der Einnahmen	25 112 000
10 401 935. 02	16 062 000	Summe der Ausgaben	17 622 000
<u>14 095 012. 65</u>	<u>5 792 000</u>	Einnahmenüberschuss	<u>7 490 000</u>

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 30.Juni 1942. (Vom 17. April 1941.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1941
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	15
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	4135
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	01.05.1941
Date	
Data	
Seite	281-296
Page	
Pagina	
Ref. No	10 034 512

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.